

**14458/AB**  
**Bundesministerium vom 27.06.2023 zu 14901/J (XXVII. GP)**  
**bmeia.gv.at**  
 Europäische und internationale  
 Angelegenheiten

**Mag. Alexander Schallenberg**

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Wien, am 27. Juni 2023

GZ. BMEIA-2023-0.340.218

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. April 2023 unter der Zl. 14901/J-NR/2023 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Getreidetransporte aus der Ukraine“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 10:**

- *Wie hoch war/ist die finanzielle Beteiligung Österreichs an den „Solidarity Lanes“? Aus welchen Mitteln werden diese in Österreich finanziert?*
- *Wie wirkt sich die einseitige finanzielle Unterstützung von Lieferungen aus der Ukraine auf die österreichische Agrar-Produktion aus?*
- *Wie wirkt sich die einseitige finanzielle Unterstützung von Lieferungen aus der Ukraine auf die österreichischen Preise von Getreide, Mais und Ölsaaten aus?*
- *Was genau wird mit der von der EU-Kommission zugesagten Milliarde Euro finanziert? (Bitte um Auflistung der einzelnen Posten mit den dazugehörigen Finanzmitteln.)*
- *Werden die Kosten für die Transporte der Agrarprodukte aus der Ukraine übernommen?  
 Falls ja, in welchem Ausmaß?*
- *Welcher Preisunterschied entsteht bei dem Transport von ukrainischen Agrarprodukten im Vergleich zu österreichischen Produkten pro 100 km?*
- *Die Praktiker gehen von einem baldigen Preisverfall bei Getreide und Mais in Österreich aus. Wie beurteilen die Experten im BML die zukünftige Preisentwicklung? Was ist in den nächsten Wochen zu erwarten?*

*Was ist in den nächsten Monaten zu erwarten?*

*Wie entwickeln sich die Märkte längerfristig?*

- *Wie wird sichergestellt, dass trotz des billigen Weizens aus Ukraine die heimische Produktion erhalten bleibt und gewinnbringend arbeiten kann?*
- *Ist es richtig, dass in Polen 40 Prozent der Getreideernte 2022 wegen den Getreideimporte aus der Ukraine überlagert werden muss? Droht dieses Szenario auch Österreich bei der Ernte 2023 und 2024?*
- *Ist es richtig, dass die ÖBB den Auftrag haben, einen Großteil der verfügbaren Getreidewaggons (Bezeichnung: TADNS) nach Polen zum Euroterminal in Slawkow (bei Katowice) zu leiten, um dort ukrainisches Getreide und Mais zu übernehmen und nach Österreich zu bringen?*  
*Wenn ja, welche Tonnage wurde auf dem oben genannten Weg in den letzten 6 Monaten durch die ÖBB befördert?*

*Wenn ja, was sind die geplanten Mengen für die nächsten Monate?*

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich die ohnehin bereits massive Nahrungsmittelkrise weitere verschärft. Das Spiel, das Putin dabei spielt, ist mehr als zynisch: Es wird ganz bewusst Hunger als Waffe eingesetzt. Österreich und die EU leisten daher lebenswichtige Hilfe insbesondere für jene Staaten, die von Getreide aus der Ukraine abhängig sind. Österreich hat dafür bislang über 27,8 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Des Weiteren unterstützt Österreich die „EU-Ukraine Solidarity Lanes“, die alternative Routen für den Transport des ukrainischen Getreides ermöglichen. Wir werden unsere Unterstützung aufrecht erhalten so lange wie nötig.

Die von der Europäischen Kommission (EK) in Aussicht gestellte Milliarde Euro wird von der EK selbst, von der European Investment Bank, der European Bank for Reconstruction and Development und von der World Bank verwaltet. Angaben zu deren Mittelverwendung sowie die übrigen Fragen fallen nicht in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA).

Mag. Alexander Schallenberg

